

Donnerstag, 08.06.2017

[🏠](#) > [Lokales](#) > [Erzgebirge](#) > [Stollberg](#)

## Alte Stücke haben gezeigt, dass sie noch viel drauf haben

**Hobbystricker aus ganz Deutschland haben sich am Wochenende in Gornsdorf getroffen - und an einem ungewöhnlichen Ort gestrickt.**

Von Petra Wötzel  
erschieden am 06.06.2017

Gornsdorf. Ein gleichmäßiges Surren erfüllt den Raum. Mit völliger Hingabe sitzen Frauen und Männer an historischen Handstrickmaschinen, die mittels einer Kurbel umweltfreundlich von Hand bedient werden. Im Sitzungssaal des Rathauses Gornsdorf sind am Wochenende Socken und Strümpfe in verschiedenen Farben und Mustern entstanden. 13 Hobbystricker aus ganz Deutschland waren zu ihrem 7. Jahrestreffen ins Erzgebirge gekommen, wo ihre Aktivitäten vom Freundeskreis "Strumpfmuseum Gornsdorf" unterstützt wurden. Gerne ließen sich die Hobbystricker von den Besuchern an ihren, zumeist im original erhaltenen, tadellos funktionierenden etwa 70 bis 120 Jahre alten Maschinen über die Schulter schauen.

Initiator der Treffen ist Thomas Raettig. Der Augenoptikermeister trug selbstbewusst den Spass, den er an seinem Hobby hat zur Schau. Seine selbst gestrickten Kniestrümpfe, in einem knalligen Pink waren der Hingucker. Doch wie kommt Mann oder Frau eigentlich darauf, in Zeiten eines reichhaltigen Warenangebotes in den Läden Socken selbst zu "kurbeln"? Für Heinz Brunner aus Passau waren es einst die von der Mutter hergestellten Fußwärmer, die er vermisste. Vor zwölf Jahren entdeckte der 67-Jährige in einem Museum in Tschechien eine Socken-Handstrickmaschine. Sofort begann er mit der Suche nach einem solchen Stück. Wie bei vielen seiner Mitstreiter ist auch seine erste Maschine ein Dachbodenfund gewesen. "Es war sehr spannend, die Technik wieder gangbar zu machen, das hat fast ein halbes Jahr gedauert", erklärt der gelernte Sozialarbeiter. Die passenden Nadeln lies er sich aus Amerika schicken. Zum Üben strickte er meterlange Schläuche. "Es gibt 370 Fehler die man machen kann - ich habe jeden einzelnen kennengelernt", sagt er lachend.

Nachdem sie 15 Jahre damit geliebäugelt hat, sich die Technik anzuschaffen, machte Veronika



Heinz Brunner kam aus dem Süden Deutschlands mit seiner Europäischen Sockenstrickmaschine von 1920. Die Gornsdorferin Hannelore Uhlig schaute ihm über die Schulter.

*Foto: Jens Uhlig*

Bandle im Januar ihren Traum wahr. "Ich bin ja noch Neuling. Hier möchte ich von den erfahrenen Strickern lernen und mir Anregungen holen", erklärt die Frau von der Schwäbischen Alb. Mit einem kleinen Familienurlaub verbindet Gisela Wittenschläger aus der Nähe von Minden das Strickertreffen. Für ihre Arbeit verwendet sie besonders dünne Wolle, die sie vor der Verarbeitung selbst einfärbt. "Ich stricke für Familie und Freunde, es macht mir einfach sehr viel Freude etwas individuelles zu schaffen."

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

## **KOMMENTARE**

---

---

---

---

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Urheberrecht und zu Nachdrucken unter [www.freiepresse.de/copyright](http://www.freiepresse.de/copyright)